

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 23. Nov. 1799. N^o. 140.

Ausländische Nachrichten.

Konstantinopel, vom 27. Oct.

Der Großvezier ist nun an der ägyptischen Gränze angekommen. Ghazar Bassa von Syrien ist mit 30,000 Mann zu ihm gestossen, und hat ihm 3000 Kameele, mit Lebensmitteln beladen, zugesandt. Die Armee des Großveziers wird nunmehr auf 120,000 Mann geschätzt. Mit dieser will er Egypten wieder erobern. Commodore Sidney Smith wird seine Unternehmung durch die englisch-türkische Flotte, auf der sich noch ein starkes Korps Landtruppen befindet, unterstützen, und den Hafen von Alexandria angreifen, während der Großvezier auf Cairo losgeht.

Lemberg, vom 1. Nov.

Vorgestern ist der in kais. russischen Diensten stehende Hr. Gen. Aproxin hier eingetroffen, und hat mit dem hiesigen Kommandirenden Hrn. General eine lange Konferenz gehalten.

Venedig, vom 7. Nov.

Aus Wien ist der Befehl angekommen, das Concilium zu beschleunigen. Der Cardinal Doria soll viele Hoffnung zur Pabstwürde haben. — Des Kaisers Majestät haben dem Cardinal Herzog das vacante Bisthum von Padua verliehen.

Manland, vom 9. Nov.

Die Generale Aray und Haddif, in Verbindung mit einem Theile des Korps des Gen. Karatogai, griffen am 1ten d. die Franzosen auf allen Punkten an, und setzten sie mit einem beträchtlichen Verluste an Todten und Verwundten, außer gegen 900 Kriegsgefangenen, zurück. Die Kaiserlichen rückten hierauf bis gegen Gavi vor; der Feind mußte die Belagerung von Seravalle aufheben. Das Hauptquartier des Gen. Aray war am 5. d. zu Novi.

Den am nämlichen Tage erfochtenen großen Sieg des Gen. Melas bei Coni (s. Nro 129 d. Landzeit.) bekräftigt nach allen Umständen ein Schreiben desselben an den kais. Kommissär, Grafen v. Coccaelli, aus dem Hauptquartier Ronchi am 5. Nov. Abends um 9 Uhr datirt. Die meiste feindliche Artillerie fiel auch in unsere Hände. 600 Franzosen kamen in der Sturm ums Leben.

Aus Italien, vom 10. Nov.

Die Beschließung von Ancona hat am 20ten Oct. neuerdings heftig angefaßt, und die Kaiserlichen haben ein Aufsehwert mit Sturm erobert.

London, vom 8. Nov.

Die stürmischen Südostwinde veranlaßten den Lord Bridport, nach Dortay zurückzukommen. Seine Schiffe haben durch Stürme viel gelitten.

Man versichert, daß der Erbprinz von Dranien die 6000 holländischen Freiwilligen, die auf der Insel Wight ans Land gesetzt worden sind, kommandiren werde.

Ueber verschiedene Kriegskommissarien der Armee von Holland wird ein Kriegsgericht angesetzt, um hinter einige Ursachen zu kommen, welche beitrugen, daß die Expedition fehlgeschlug. — Zu Lissabon zeigen sich Spuren eines ansteckenden Uebels, welches von der Küste der Barbarei nach Portugal gebracht worden ist.

Die Fonds sind etwas gefallen, weil große Summen verkauft worden sind, die Bedürfnisse der Handelswelt zu befriedigen. — Die Kapitulation in Holland soll einige lästige Separatartikel enthalten. Selbst Ministerialgesinnte fangen an über diese Expedition zu murren. Es heißt, daß die engl. Regierung 2 Mill. Pf. St. für die holl. Flotte zahlen werde.

Der Freibrief der Bank endigt sich erst in 13 Jahren, aber wegen der Staatsbedürfnisse dringt Pitt auf die Erneuerung desselben, um das Geschenk von einigen Millionen zu beziehen. Die Bankaktien sind daher von 158 zu 150 gesunken.

Die Friedenstraktaten zwischen Portugal und den Deyn von Tunis und Tripolis sind zu Lissabon bekannt gemacht worden.

Nach der Einnahme von Seringapatnam soll in Ostindien sich alles in einem Stand der vollkommensten Ruhe befinden. Der Wundarzt Brown hat ein Getränk erfunden und empfohlen, das er